

Neuaufgabe

Nagano-Finale Russland - Tschechien im Viertelfinale

Am Mittwoch geht das olympische Eishockey-Turnier mit den Viertelfinals richtig los: Im Spiel Tschechien gegen Russland kommt es zur Neuaufgabe des Finals von Nagano, den vor vier Jahren die Tschechen 1:0 gewannen.

In einem weiteren Viertelfinal-Hit stehen sich Kanada und Finnland gegenüber. Die USA (Gruppe A) und Schweden (Gruppe B) dürfen als Belohnung für den Gruppensieg in der Zwischenrunde gegen die Qualifikanten Deutschland, beziehungsweise Weissrussland antreten. Sowohl die Deutschen wie die Weissrussen holten in den Gruppenspielen keinen einzigen Punkt. Der vermeintlich leichte Startgegner zum Auftakt des K.o.-Systems muss aber kein Vorteil sein. Vor vier Jahren in Japan holten die Gruppen-

sieger der Zwischenrunde bloss Silber (Russland) und Leder (Kanada). Gold ging ausgerechnet an die Tschechen, die in Nagano der Reihe nach mit den USA (4:1), Kanada (2:1 n.P.) und Russland (1:0) die drei schwersten Brocken aus dem Weg räumten.

Zwischenrunde Männer

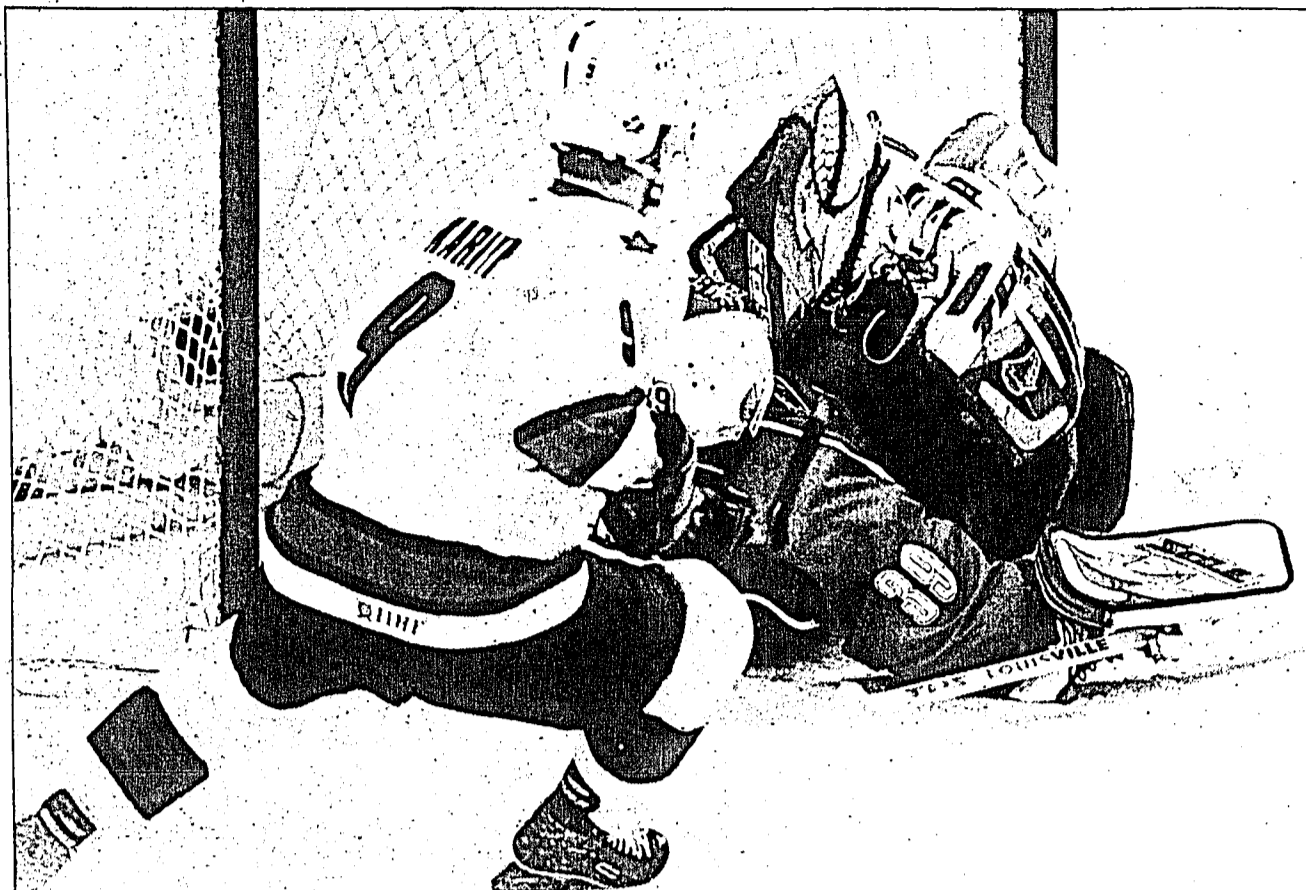
Gruppe A: Weissrussland - USA 1:8 (1:0, 0:3, 0:5), Russland - Finnland 1:3 (1:0, 0:2, 0:1).

1. USA	3	16:3	5
2. Finnland	3	11:8	4
3. Russland	3	9:9	3
4. Weissrussland	3	6:22	0

Gruppe B: Tschechien - Kanada 3:3 (1:1, 1:1, 1:1), Deutschland - Schweden 1:7 (0:3, 0:3, 1:1).

1. Schweden	3	14:4	6
2. Tschechien	3	12:7	3
3. Kanada	3	8:10	3
4. Deutschland	3	5:18	0

Viertelfinals (Mittwoch): USA - Deutschland; Finnland - Kanada; Tschechien - Russland; Schweden - Weissrussland.



Das Abtasten ist vorbei. Ab heute geht es im olympischen Eishockeyturnier um alles oder nichts.

«... Und dabei bin ich total unspornlich»

Linda Frick hat nicht nur während der Olympischen Spiele im LOSV-Sekretariat alle Hände voll zu tun

Sieben Jahre führt die Balznerin Linda Frick das Sekretariat des Olympischen Sportverbandes und leistet still und leise Grosses.

Cornelia Hofer

Seit 1995 führt Linda Frick das Sekretariat des Olympischen Sportverbandes. Nicht weniger als drei Olympische Spiele hat das Energiebündel aus Balzers schon mitorganisiert und bei den Olympischen Jugendtagen amtiert Linda Frick jeweils als Delegationsleiterin. «Und dabei bin ich total unspornlich», lacht Linda Frick und ergänzt: «Ab nächster Woche nehme ich an einem Fitnesskurs für Frauen teil und als Sportzuschauerin bin ich ganz stark.»

Bei ihrer Arbeit beim LOSV ist auch nicht das Sport-, sondern vielmehr das Organisationstalent von Linda Frick gefragt. Und das hat die dunkelblonde Frau aus Balzers. «Die Olympiavorbereitung hat mich seit Anfang Jahr total in Anspruch genommen. Es blieb mir kaum Zeit, andere Pendenzen zu erledigen. Das hat Spass gemacht, denn irgendwie musste ich an so viele verschiedene Sachen denken, durfte nichts vergessen und alles sollte möglichst schnell erledigt sein.»

Linda Frick spricht nicht von Stress, wenn sie von den Monaten vor Salt Lake City spricht. Sie ist keine, die die Arbeit scheut. Man spürt ihre Leidenschaft für ihren Job und auch wenn das Telefon immer wieder schellt, ihr



Nicht weniger als drei Olympische Spiele hat das Energiebündel aus Balzers Linda Frick schon mitorganisiert. (Bild: J. J. Wucherer)

Bürotisch gefüllt ist mit Pendenzen und auch noch eine Journalistin zu Besuch kommt, verliert Linda Frick ihre gute Laune nicht. «Es nimmt doch alles einfach seinen Lauf des Schicksals», sagt sie lächelnd.

E-Mails checken, Pressefaxe senden usw.

Das stimmt nur teilweise, denn dass die Liechtensteiner Olympiadelegation seit mehr als einer Woche ohne grössere

Probleme in Salt Lake City weilt, ist auch das Verdienst von Linda Frick. Sie hat die Flüge nach Utah gebucht, die Flughafentransfers organisiert und dafür gesorgt, dass sämtliches Material in der Olympiastadt eingetroffen ist. Seit dem Beginn der XIX. Olympischen Spiele hält Linda Frick im LOSV-Sportbüro in Schaan die Stellung «und bin hier der Ladenhüter». Wieder lacht sie und in ihrer bescheidenen Art sagt sie: «Die grosse Olympiavorbereitung wird vor Ort geleistet. Ich checke einfach jeden Morgen die E-Mails von Chef de Mission Alex Hermann. Gibt es etwas zu erledigen, mache ich das gleich, ansonsten höre ich erst um 16 Uhr wieder von unserer Delegation in Salt Lake City.» Zu Beginn der Spiele kamen per Mail noch einige Aufträge für Linda Frick. «Das eine und andere musste noch besorgt und an LSV-Alpinchef Klaus Büchel und Achim Vogt weitergeleitet werden, denn die beiden waren die letzten, die nach Utah reisten. Die letzten Tage war es aber ruhig und es blieb mir einzig die Aufgabe, unsere Delegation mit Pressefaxen einzudecken und ihnen den Stand des Pralinen-Wettbewerbs durchzugeben...»

Daumen drücken und Empfang organisieren

Linda Frick arbeitet gerne im Hintergrund. Sie sucht das Spotlight nicht. Mit Begeisterung erzählt sie zwar von ihren Aufgaben als Delegationsleiterin bei den Olympischen Jugendtagen, die

alle zwei Jahre stattfinden. «Das ist ein wunderschöner Anlass und ich freue mich jedes Mal von neuem, mit jungen Athletinnen und Athleten dort dabei sein zu können. Sie sind immer voll motiviert und geben ihr Bestes, unser Land würdig vertreten zu können.» Linda Frick fügt aber schnell bei: «Meine Arbeit als Delegationsleiterin ist aber nicht zu vergleichen mit der von Alex Hermann an Olympischen Spielen.» Linda Frick hat vor sieben Jahren auch nicht im Traum an einen Job im Sportbereich gedacht. «Ich war vorher im Pharmabereich tätig und kehrte nach zwölf Jahren in Zürich nach Balzers zurück.» Eigentlich hatte sie nur ein Jahr nach Zürich gehen wollen, «doch dann gefiel es mir so gut dort.» Sie denkt gern an die Zeit in der Stadt zurück, «aber ich bereue meine Rückkehr keineswegs.» Zufällig hatte sie das LOSV-Stelleninserat gesehen und als sie die Stelle erhielt, «war ich wohl am meisten überrascht.» Zwischenzeitlich kennt sie die neue Materie sehr gut und die Sportler sind ihr ans Herz gewachsen. «Im Daumendrücken bin ich wirklich gut und das sehe ich momentan auch als meine Hauptaufgabe an.» Das könnte sich aber schon bald ändern und das wünscht Linda Frick der Liechtensteiner Olympiadelegation von ganzem Herzen. «Es wäre wunderschön, wenn unserer Delegation in der zweiten Olympiawoche ein Diplomerfolg gelingen würde. Dann könnte ich einen speziellen Empfang organisieren. Und das würde ich gerne tun!»

«Ich hab die olympischen Ringe gemalt, weil sie so schöne Farben haben»

LOS-V-Malwettbewerb: Die Liechtensteiner Viertklässler machen mit Begeisterung mit und sind begeistert von den Olympischen Spielen.

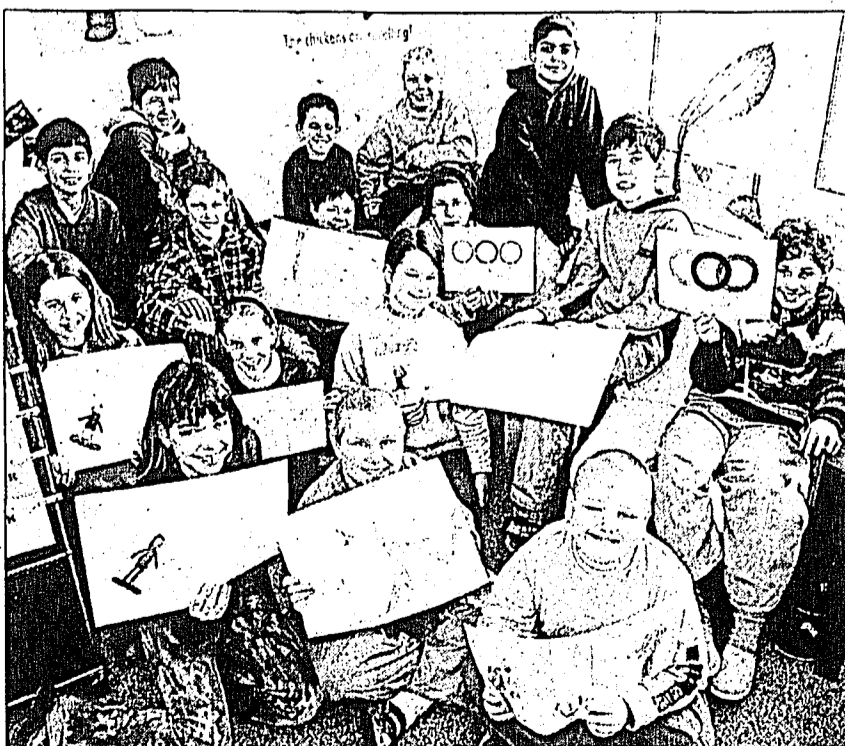
Der Liechtensteinerische Olympische Sportverband hat im Rahmen der Olympischen Winterspiele in Salt Lake City einen Malwettbewerb für Viertklässler unseres Landes/ausgeschrieben. Die Zeichnungen der Schülerinnen und Schüler werden beim Empfang der Olympiadelegation ausgestellt werden und die Mädchen und Buben werden bei diesem Anlass dabei sein. Noch bis am Freitag haben die Viertklässler Zeit, ihre Kunstwerke fertig zu stellen. Emsig arbeiten sie daran, wie das Beispiel von Schaan zeigt.

«Seid ihr von der Zeitung?», fragt uns Bruno und Stefan erklärt: «Zu uns kommt heute nämlich die Zeitung. Und die machen dann Photos von uns und unseren Olympia-Zeichnungen.» Dann führen uns die beiden Schaaner Viertklässler vom Pausenhof ins

Schulhaus hinein und weisen uns den Weg über die beiden Treppen hoch zu ihrem Schulzimmer. Dort erwartet uns Wieland Markart mit seiner Klasse. Die Schülerinnen und Schüler sind unterwegs zur Turnstunde. «Für ein Photo haben wir aber schon Zeit», sagt eine Schülerin lachend.

Die Kinder waren sofort begeistert von der Aktion

Der Lehrer verteilt die Zeichnungen, die noch nicht ganz fertig gestellt sind, aber nur noch einen letzten Schliff benötigen, bevor sie am Freitag vom Liechtensteinerischen Olympischen Verband (LOS-V) eingesammelt und prämiert werden können. «Wir haben zwar sehr kurzfristig vom LOS-V erfahren, dass es einen Olympia-Malwettbewerb gibt, aber das hat den Kindern keine Rolle gespielt. Sie waren sofort begeistert und sie waren es, die mich motiviert haben», erklärt Lehrer Markart. Im Vorfeld haben sich Lehrer und Kinder über die verschiedenen Disziplinen unterhalten und



dann haben die Schüler frei entschieden, was sie malen möchten.

Auch bei den Viertklässlern von Elsi Barholet und Martina Hilti stiess

die Idee auf grosses Echo. «Die Kinder waren sofort motiviert, als sie hörten, dass es sich um einen Wettbewerb handelt», so Elsi Barholet. Die junge Lehrerin hat den Wettbewerb auch dazu genutzt, sich mit ihren Schülern mit der Geschichte der Olympischen Spiele auseinander zu setzen. «Wir haben über die Bedeutung der fünf Ringe gesprochen und anschliessend die Kontinente auf der Weltkarte gesucht.» Gemeinsam haben sie dann die fünf Ringe und verschiedene Sportarten mit Wasserfarbe auf ein plakat-grosses Blatt gemalt und jeder hat selber auch noch eine Zeichnung gemacht. Gestern abend hab ich bis 21 Uhr daran gemalt», erklärt mir ein Schüler.

Es gibt viel zu erzählen

Später sitzen die beiden Klassen von Elsi Barholet und Martina Hilti im Schulzimmer der Klasse 4a zusammen und alle erzählen sie, was sie gemalt haben und wem sie die Daumen drücken. (Cornelia Hofer)